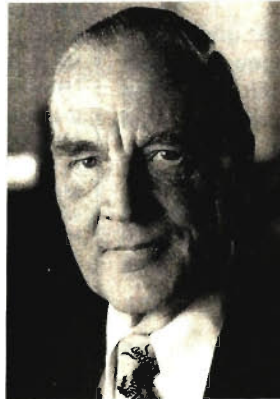


Rolf Schlögell sechzig Jahre

Dr. med. K. Rolf Schlögell, Köln-Widdersdorf, seit 1977 Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (Bonn-Bad Godesberg), vollendet am 7. Januar 1981 sein 60. Lebensjahr. Schlögell hat sich in seiner fast dreieinhalb Jahrzehnte währenden Tätigkeit im Dienste kassenärztlicher Organisationen sowie von Verbänden und Gesellschaften der Freien Berufe große Verdienste erworben. Aufbau und Rechtsstellung des kassenärztlichen Organisationswesens sind durch das Wirken von Dr. Schlögell entscheidend mitgeprägt worden.

Schlögell, in Bremen geboren, studierte Medizin an den Universitäten Marburg, Straßburg und Heidelberg. Von 1944 bis 1947 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Pathologischen Institut der Universität Marburg, wo er sich zunächst der wissenschaftlichen Laufbahn verschrieben hatte. Bereits im Juni 1947 engagierte er sich für die ärztliche Berufspolitik. Als Mitbegründer der im Juni 1947 ins Leben gerufenen „Arbeitsgemeinschaft der Jungärzte“ (des späteren Marburger Bundes) zählt er zu den Männern der „ersten Stunde“. Bis 1949 war er Vorstandsmitglied dieser ärztlichen Organisation. Als sich der „Beratungsausschuß der Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern“ im Juni 1947 in Bad Nauheim konstituiert hatte, wurde Schlögell am 1. August 1947 als Geschäftsführender Arzt Mitarbeiter von Dr. med. Karl Haedenkamp in der „Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern“ (der späteren Bundesärztekammer). Nachdem sich die Geschäftsführungen dieser Arbeitsgemeinschaft und der Arbeitsgemeinschaft der Kassenärztlichen Vereinigungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes trennten, wurde Dr. Schlögell am 1. März 1951 Hauptgeschäftsführer der „Arbeitsgemeinschaft der Landesstellen der Kassenärztlichen Vereinigungen“, der heutigen Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). In

dieser Eigenschaft setzte er sich schon bei der Gründung der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (Köln) aktiv für ein gegliedertes Versicherungssystem ein; er war Mitglied des Vorstandes und ist heute stellvertretender Vorsitzender dieser Gesell-



Rolf
Schlögell

Foto:
privat

schaft. Bereits 1949 wirkte Schlögell bei der Gründung des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) mit.

Neben seinem engagierten Einsatz für die Erhaltung der freiberuflich ärztlichen Tätigkeit und des freiheitlichen Gesundheitswesens hat er wesentlichen Anteil an der 1955 in Kraft getretenen Neufassung des Kassenarztesrechtes und dem konsequenten Ausbau der gemeinsamen Selbstverwaltung von Kassenärzten und Krankenkassen auf der Grundlage der damals neugefaßten Reichsversicherungsordnung.

Auf internationaler Ebene engagierte sich Dr. Schlögell unter anderem in den Gremien des Weltärztebundes (WMA), dessen Ausschüssen für soziomedizinische Fragen und für Automation in der Medizin er seit 1954 als Mitglied und seit 1956 als Sekretär angehört. Sein großer Sachverstand und seine analytisch wie rhetorisch bestechende Verhandlungsführung haben ihm Arbeit und Würden auch in den Gremien der EG und den Konsultativversammlungen der Ärzteschaften der deutschsprachigen Länder eingebracht. Dr. Schlögell organisierte und leitete zahlreiche internationale Kongresse und entsprechende Aus-

landsdelegationen. Gutachten, Vorträge, Übersichtsreferate und zahlreiche Fachpublikationen zeugen von dem reichen Schaffen und erfolgreichen Wirken des Bremer Hansseaters und polyglotten Arztes.

Die deutsche Ärzteschaft ehrte den ehemaligen Hauptgeschäftsführer der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und jetzigen Präsidenten des BFB anlässlich des 83. Deutschen Ärztetages am 13. Mai 1980 in Berlin mit der Paracelsus-Medaille, der höchsten Auszeichnung, die die Ärzteschaft an hochverdiente Ärzte vergibt. Auch nachdem Schlögell von einem Haupt- in ein (Fulltime-) „Ehrenamt“ überwechselte, steht er der Kassenärzteschaft beratend zur Seite. Die deutsche Ärzteschaft beglückwünscht Dr. Schlögell zum „Sechzigsten“, nicht ohne eine Spur Ehrfurcht vor der Souveränität und dem Engagement des „Mister Freie Berufe“.

DÄ

Berufen

Prof. Dr. med. Hans Georg Wolters, wegen Meinungsverschiedenheit mit Bundesgesundheitsministerin Frau Antje Huber im November 1980 ausgeschiedener beamteter Staatssekretär, tritt zum 1. Januar 1981 beim Frankfurter Chemiekonzern Hoechst AG eine neue Stelle an. Er wird, Presseberichten zufolge, zunächst für zwei Jahre in der Medizinischen Abteilung des Unternehmens arbeiten, um danach die Abteilung zu leiten.

EB

Gewählt

Apotheker Dr. rer. nat. Heinrich Morf, Präsident der Apothekerkammer Schleswig-Holstein, Flensburg, ist anlässlich der Mitgliederversammlung der Apothekerkammern in Frankfurt zum neuen Präsidenten der Bundesapothekerkammer gewählt worden. Er wurde Nachfolger des bisherigen Präsidenten Richard Fellmann, Düsseldorf.

EB